



## **Zeilitzheimer Erklärung der Interessengemeinschaft Bauernhaus e. V.**

### WER WIR SIND UND WAS WIR WOLLEN

---

#### Für den Erhalt von ortstypischen, landschaftsprägenden Bauten im ländlichen Raum

Viele deutsche Landschaften sind in einzigartiger Weise geprägt von ihren besonderen Landschaftsbildern und ihrer bodenständigen Baukultur. Ortstypische Altbauten in Dörfern, Gemeinden und Kleinstädten des ländlichen Raumes bewirken oft deren Charme und deren Unverwechselbarkeit. Das Erscheinungsbild spiegelt das Wirken ganzer Generationen wider und stellt deren Arbeitsweisen dar; es vermittelt die Kunstfertigkeiten über verschiedenste Bauformen und Bauweisen; es prägt Heimat und fördert die Zugehörigkeit der Bewohner zu ihrem Umfeld.

Die Interessengemeinschaft Bauernhaus e. V. (IgB e.V.), ein bundesweiter Verein mit ca. 6.000 Mitgliedern, setzt sich seit nunmehr 40 Jahren für die Erhaltung der besonderen ländlichen Bauweisen ein. Neben denkmalgeschützten Häusern ist unser Augenmerk grundsätzlich auf alle Bauten, Hausformen und Hauslandschaften gerichtet, die als Teil unseres Kulturerbes in unverkennbarer Weise die Landschaften prägen.

Mit großer Besorgnis beobachten wir, dass in rapider Geschwindigkeit dieses historische Kulturerbe zu verschwinden droht. Tagtäglich werden alte Häuser und das dazugehörige Umfeld abgerissen, bis zur Unkenntlichkeit verändert und umgebaut. Der Abriss passiert an einem einzigen Tag, vernichtet werden eine Kultur, die Jahrhunderte lang Bestand hatte, und ein umfangreiches Wissen über dieses Erbe.

Die in den vergangenen Jahrzehnten ständig zunehmende Landflucht aus strukturschwachen Regionen zeigt eine katastrophale demografische Entwicklung, mit der Folge, dass angemessene Infrastrukturen immer schneller verschwinden. So wird den Menschen der letzte Anreiz genommen, den Wohnort im ländlichen Gebiet zu behalten oder gar sich dort neu anzusiedeln. Ein erschreckender Leerstand traditioneller Bausubstanz ist die Folge.

Viel zu häufig müssen interessante alte Bestände für Neubauten weichen. Es ist vermeintlich einfach, neu zu bauen und Altes zu ersetzen. Vordergründig scheint es noch einfacher zu sein, auf der grünen Wiese zu bauen. Wir als IgB e. V. möchten dies verhindern! Die Flut an Veröffentlichungen und Zeitschriften macht deutlich: Lust am Landleben ist vielfältig vorhanden. Erhalt von Altbau beinhaltet Energieeffizienz, gesundes Wohnen, ökologisch ausgerichtetes Handeln, Reduzierung des Flächenverbrauchs, Ortsbildpflege, Berücksichtigung von sozialen und kulturellen Bedürfnissen. Alle diese Punkte gehören zu den vorrangigen Aufgaben der Bauleitplanung gemäß dem Baugesetzbuch. Immer wieder wird der Wohnungsmangel beklagt, immer wieder sind Forderungen nach Wohnbauförderung zur Verbesserung des Bestandes an preiswerten Wohnungen zu hören. Eine neue Wohnungsbaupolitik wurde versprochen.



## UNSERE FORDERUNGEN

---

Deshalb fordern wir, die Interessengemeinschaft Bauernhaus e. V.:

- **Sanieren statt Neubau!**
  - **Wohnungsbaupolitik und nachhaltige Entwicklung in Einklang bringen!**
  - **Altbausubstanz erhalten und erneuern!**
  - **Neuen Lebensraum in althergebrachter ländlicher Umgebung fördern!**
1. Erhalt und Entwicklung des gewachsenen Bestandes in Verbindung mit moderner Wohn- und Arbeitskultur
  2. Vorrang für die Erhaltung und Sanierung von Altbauten, erhaltenswerten Ensembles und Hauslandschaften gegenüber Neubau
  3. Förderung von unterschiedlichen Lebensmodellen und Mehrgenerationenwohnen zur Motivierung von Leben auf dem Lande
  4. Anerkennung von Eigenleistung bei Förderprogrammen; der Maßstab ist die Wertschöpfung
  5. Erhalt und Verbesserung der Infrastruktur in ländlichen Gemeinden und Kleinstädten, Entwicklung angepasster Lösungen
  6. Verzicht auf die Errichtung von Großmärkten und ähnlichen gewerblichen Einrichtungen auf der „grünen Wiese“
  7. Förderung einer besseren Einbindung vorhandener Baulichkeiten in die Landschaft
  8. Pflege und Erhalt des traditionellen Handwerks durch Sanierung des Baubestandes unter Verwendung traditioneller Materialien und Bautechniken; fachtechnisch qualifizierte und ökologisch hochwertige Sanierung
  9. Behutsames Einfügen moderner Bauweisen in Althergebrachtes
  10. Abstimmung und Vereinfachung von Förderprogrammen: Zusammenwirken und Vernetzung von landwirtschaftlichen Förderprogrammen, kultureller Förderung, Naturschutz, Wohnungsbau, Tourismus usw.

Mit einer angemessenen finanziellen Ausstattung und einer gezielten Förderstrategie können Anreize geschaffen werden für eine konjunkturelle Belebung in den ländlichen Gebieten. Die Lebensqualität wird entscheidend verbessert, Orts- und Landschaftsbild werden in ihrer charakteristischen Eigenart gefördert und entwickelt.

**DAMIT DAS GUTE LEBEN AUF DEM LANDE WEITER MÖGLICH BLEIBT!**

Zeilitzheim, im Jahr 2015